



Gemeindeamt Fontanella

Bezirk Bludenz - Vorarlberg
6733 Fontanella



Biosphärenpark
Großes Walsertal

NIEDERSCHRIFT Nr. 06/2015 über die Sitzung der Gemeindevertretung Fontanella

am: 22.06.2015
im: Pfarrsaal Fontanella
Beginn: 20:00 Uhr

Anwesend:

Werner Konzett	<input checked="" type="checkbox"/>	René Heckmann	<input checked="" type="checkbox"/>	Ersatz	
Stefan Martin	<input checked="" type="checkbox"/>	Martina Wesseling	<input checked="" type="checkbox"/>	Michael Kohler	<input type="checkbox"/>
Sabine Felber	<input checked="" type="checkbox"/>	Frank Sperger	<input checked="" type="checkbox"/>	Thomas Schäfer	<input type="checkbox"/>
Stefan Konzett	<input checked="" type="checkbox"/>	Sebastian Bickel	<input checked="" type="checkbox"/>	Martin Konzett	<input type="checkbox"/>
Alexander Müller	<input checked="" type="checkbox"/>			David Domig	<input type="checkbox"/>

Entschuldigt nicht erschienen:
Unentschuldigt nicht erschienen:

TAGESORDNUNG

1. Genehmigung der Niederschrift Nr. 05/2015 vom 02.06.2015
2. Vereinshaus Fontanella – Abgeltung eines Baukoordinator für Eigenleistungen der Vereinsmitglieder, insbesondere im Innenausbau
3. Straße Säge-Seewald (Güterweggen. Säge-Seewald), Straße Mittelberg –Türtsch (Güterweggen. Mittelberg-Türtsch) – Beratung und eventuelle Beschlussfassung über die Übernahme der Kosten für die laufende Erhaltung und Schneeräumung der Weganlagen (Straße) durch die Gemeinde Fontanella
4. Biosphärenpark-Zentrum (Haus Walserstolz)
Bericht, Beratung und weitere Vorgangsweise für eine Beteiligung am zukünftigen Biosphärenparkzentrum im Haus Walserstolz in Sonntag
5. Wanderweg Türtschalpe Unterdamüls Wegsanierung
6. Allfälliges

Abwicklung der Tagesordnung und Beschlüsse

Der Vorsitzende Bgm. Konzett Werner eröffnet um 20:00 Uhr die öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung und begrüßt alle. Die Einladung zur Sitzung erfolgte ordnungsgemäß und die Beschlussfähigkeit ist somit gegeben.

Auf Antrag von Bgm. Werner Konzett wird gegen die nachträgliche Erweiterung der Tagesordnung die unter TOP 5 „Wanderweg Türtschalpe-Unterdamüls Wegsanierung“ behandelt wird, kein Einwand erhoben.

1. GENEHMIGUNG DER NIEDERSCHRIFT NR. 05/2015 VOM 02.06.2015

Die Verhandlungsniederschrift Nr. 05/2015 vom 02.06.2015 über die öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung wurde allen Gemeindevertretern zugesandt. Der Vorsitzende stellt fest, dass weder mündliche noch schriftliche Einwendungen gegen die oben angeführten Verhandlungsschrift erhoben wurde und dass daher diese gemäß § 47/5 GG als genehmigt gelten.

2. VEREINSHAUS FONTANELLA – ABGELTUNG EINES BAUKOORDINATOR FÜR EIGENLEISTUNGEN DER VEREINSMITGLIEDER, INSBESONDERE IM INNENAUSBAU

Als Maßnahmen zur Kosteneinsparung für den Neubau Vereinshaus Fontanella wurden Eigenleistungen von allen Vereinen zugesichert. In Sache der Heizungsverlegung konnte bereits, im Beisein der Firma Wilu, Unterstützung geleistet werden. Im Bereich Innenausbau müssen die Eigenleistungen koordiniert und organisiert werden. Bgm. Werner Konzett schlägt dafür Stefan Konzett vor. Er ist in dieser Sparte Fachmann und kennt die einzelnen Mitglieder der Vereine. Für Arbeiten, die er während seiner Arbeitszeit erledigen muss, verlangt er eine Entschädigung von EUR 45,00. Der weitere Einsatz, der von Stefan Konzett am Abend geleistet wird, das heißt außerhalb seiner Arbeitszeit, erfolgt in seiner Freizeit und wird von ihm nicht verrechnet.

Die Gemeindevertretung Fontanella beschließt einstimmig, die Stunden von Stefan Konzett die für die Koordination für den Innenausbau benötigt werden, mit einem Stundenlohn von EUR 45,00 abgegolten werden. Stefan Konzett enthält sich der Stimme.

3. STRAÙE SÄGE-SEEWALD (GÜTERWEGGEN. SÄGE-SEEWALD), STRAÙE MITTELBERG –TÜRTSCH (GÜTERWEGGEN. MITTELBERG-TÜRTSCH) – BERATUNG UND EVENTUELLE BESCHLUSSFASSUNG ÜBER DIE ÜBERNAHME DER KOSTEN FÜR DIE LAUFENDE ERHALTUNG UND SCHNEERÄUMUNG DER WEGANLAGEN (STRAÙE) DURCH DIE GEMEINDE FONTANELLA

Es wird beraten wie in weiterer Zukunft die Wegerhaltung von den Straßen Säge - Seewald (bis Lehmloch) und Mittelberg – Türtsch erfolgen kann und somit in einem Beschluss festgehalten wird. Es wurde bereits seit vielen Jahren die Kosten der Wegerhaltung sowie die Schneeräumung von der Gemeinde Fontanella übernommen. Ein entsprechender Beschluss der Gemeindevertretung konnte in den alten Protokollbüchern jedoch nicht gefunden werden. Der Maßnahmenkatalog von „Modell Vorarlberg“ bezüglich der Erhaltungskosten dient zur Grundlage für den Beschluss. Die Beschlussfassung dieses TOP wird vertagt.

4. BIOSPHÄREN-PARK-ZENTRUM (HAUS WALSERSTOLZ)

BERICHT, BERATUNG UND WEITERE VORGANGSWEISE FÜR EINE BETEILIGUNG AM ZUKÜNFTIGEN BIOSPHÄREN-PARK-ZENTRUM IM HAUS WALSERSTOLZ IN SONNTAG

Bgm. Werner Konzett gibt noch einmal einen kurzen Überblick der vergangenen Tage zum Thema Haus Walserstolz. Im Anschluss trafen sich die Gemeindevertretung Fontanella und Sonntag zur gemeinsamen Besprechung und Beschlussfassung im Gemeindesaal in Sonntag.

Aufgrund der aktuell prekären Situation beim Haus Walserstolz erfolgt eine Diskussion mit der Gemeindevertretung von Fontanella.

Das Gespräch findet im Mehrzwecksaal der Gemeinde Sonntag statt (Beginn ca. 21:45 Uhr). Der Standortbürgermeister Franz Ferdinand Türtscher begrüßt die Personen aus Fontanella und führt einige einleitende Worte. Er fasst die momentanen Daten und Fakten bezüglich des Biosphärenparkzentrums mit dem Kauf des 1. Stockwerkes des Hauses Walserstolz zusammen. Am Vormittag fand eine Besprechung zu diesem Thema statt (Teilnehmer: Bezirkshauptmann/Dr. Johannes Nöbel, ABB/DI Walter Vögel, Regio-Obmann/LAbg. Josef Türtscher, Obmann der Sennerei Sonntag –Boden/Burtscher Gebhard (teilweise), alle Bürgermeister und VizebürgermeisterInnen vom Tal, Biosphärenparkmanagerin/Mag. Christine Klenovec MSc). Es wurde seitens der Regio GWT über eine Beteiligung am zukünftigen Biosphärenparkzentrum abgestimmt. 5 von 6 Gemeinden bekennen sich zum Biosphärenparkzentrum. Leider können 3 von den 5 Gemeinden sich nicht vorstellen, finanzielle Mittel für den Kauf, Umbau sowie den höheren Betriebskosten und weiteren Personalkosten zu übernehmen. Die Gemeinde Thüringerberg hat einen einstimmigen Beschluss gefasst, sich nicht zu beteiligen. Auf die Gemeinde Thüringerberg werden bestimmte Personen noch einmal zu gehen und zielführende Gespräche suchen. Der Kauf muss durch die Regio Großes Walsertal erfolgen und aufgrund der Förderrichtlinien besteht eine 5-jährige Behaltefrist. Der Verkaufsladen sowie der Postpartner bleiben bestehen und werden unter der Aufsicht des Regio-Managements mit voraussichtlich zwei Vollzeitbeschäftigten und einer Teilzeitbeschäftigten weiterbetrieben. Der Bürgermeister Franz Ferdinand Türtscher gibt bekannt, dass im Frühjahr der Regio-Obmann über eine mögliche Förderung informiert wurde. Nach erfolgten Gesprächen mit den Bürgermeistern, wurden auch die Gemeindevertretungen informiert. Mittlerweile ist der Zeitdruck groß. Eine Entscheidung muss bis zum 30.06.2015 vorliegen, um die Förderung in Anspruch nehmen zu können. Die Förderung kommt aus dem sogenannten Leader-Programm. Laut Leader-Programm werden BSP-Zentren mit mindestens 80% gefördert. Bisher wurde der obere Gebäudeteil im Durchschnitt mit 26% gefördert.

Der Bürgermeister aus Fontanella, Werner Konzett, hat nach der Sitzung am heutigen Vormittag vorgeschlagen, die Sachlage mit der Gebarungsabteilung des Landes zu besprechen. Die Bürgermeister von Fontanella und Sonntag konnten dieses Gespräch heute Nachmittag im Landhaus führen. Laut Gebarungsabteilung ist eine Darlehensaufnahme durch die zwei Gemeinden nicht vorstellbar. Da nur die Regio Förderungsempfänger sein kann, in diesem Falle auch als Käufer aufscheint, muss die Regio das Darlehen aufnehmen.

Es wurde an einer Lösung gearbeitet und man kam zu folgendem Übereinkommen:

Der Kaufpreis für den 1. Stock des Hauses Walserstolz beträgt EUR 950.000,00 plus Vertragsgebühren in Höhe von ca. EUR 50.000,00. Es wird mit einer Fördersumme über Leader mit ca. EUR 600.000,00 gerechnet. Somit ist eine Darlehenssumme über EUR 400.000,00 über die Regio Großes Walsertal zu finanzieren. Die Haftungen übernehmen die Gemeinde Sonntag zu 2/3 und die Gemeinde Fontanella zu 1/3. Dadurch kann die bestehende Haftungssumme jeweils um ein Beträchtliches reduziert werden.

Gemeinde Sonntag:	bestehende Haftung EUR 700.000,00	neu EUR 266.667,00
Gemeinde Fontanella:	bestehende Haftung EUR 350.000,00	neu EUR 133.333,00

Die Förderung sollte laut Bgm. Franz Ferdinand Türtscher in ca. ein bis zwei Monaten fließen, das heißt für die Zwischenfinanzierung muss auch noch eine Lösung gesucht werden.

Ein Gespräch ist mit der Bank zu führen, dass die bisherigen Haftungen auf die Höhe des neuen Darlehens für die Gemeinden Fontanella und Sonntag reduziert werden (Haftungsreduktion für die Gemeinde Sonntag von EUR 700.000,00 auf EUR 266.667,00, für die Gemeinde Fontanella von EUR 350.000,00 auf EUR 133.333,00). Der obere Gebäudeteil ist dann im Besitz der Regio. Die jährlichen Mietkosten der Regio, die in den vergangenen Jahren mit ca. EUR 10.000,00 bezahlt wurden, sollen in Zukunft auf ein Sparbuch gelegt werden, um für unvorhergesehene Instandhaltungsarbeiten zur Verfügung zu stehen.

Der Kauf des oberen Stockwerkes des Gebäudes wird aufgrund der unterschiedlichen Beteiligungsvorstellungen der Gemeinden ziemlich kompliziert. Für die mögliche Vertragsgestaltung wurde ein Rechtsanwalt kontaktiert, um rechtlich klare Verhältnisse zu schaffen. Laut Bürgermeister Franz Ferdinand Türtscher wird es vermutlich ein Hauptvertrag geben und zusätzlich eine schriftliche Vereinbarung erforderlich sein.

Bezüglich der Wirtschaftlichkeit hat sich das Büro „Strehle“ mit der Kostenabschätzung befasst. Die Schätzungen ergaben einen theoretischen Ertrag im Laden von ca. EUR 170.000,00.

Laden Betrieb 2013: Umsatz	EUR	360.000,00
Wareneinsatz	EUR	<u>214.000,00</u>
Ertrag Laden	EUR	<u>146.000,00</u> (ohne Personal und Betriebskosten)

René Heckmann fragt nach, wie gewährleistet ist, dass die Besitzverhältnisse klar geregelt sind. Laut Bgm. Franz Ferdinand Türtscher hat sich Rechtsanwalt Mag. Stemmer sich bereits mit dem Thema befasst und das Erstellen der entsprechenden rechtlichen Dokumente wird nicht einfach sein, ist aber eine wichtige Grundlage für dieses Rechtsgeschäft.

Von den Gemeinden fließt wie bisher der Regio-Beitrag von EUR 11,00 pro Einwohner. Alexander Dünser möchte informiert werden, wer die Umbaukosten übernimmt. Laut Bürgermeister Franz Ferdinand Türtscher gibt es seitens der Biosphärenparkmanagerin die Aussage, dass eine hohe Wahrscheinlichkeit besteht, die Umbaukosten zu 100% gefördert zu bekommen. Einigen Anwesenden sind die Aussagen „MÖGLICH“, „WAHRSCHEINLICH“ „VORAUSSICHTLICH“ zu wenig verbindlich. Für Dominik Nigsch sind die Vergangenheit sowie die Zukunft nicht transparent und die kommunizierten Daten nicht ausreichend. Bürgermeister Werner Konzett stellt klar, dass der Biosphärenpark seit circa 15 Jahren besteht und die finanzielle Belastung für die Gemeinden in einem überschaubaren Rahmen lag. Diese Infrastruktur ist auch für den Tourismus von Vorteil. Es hat aber damals und auch heute keine Garantien bezüglich der Finanzen gegeben. Der Regio-Obmann habe ausgesprochen, dass er sein Möglichstes tut, fixe Garantien kann er aber keine aussprechen.

Laut Simon Dünser ist das Kaufen eines Gebäudes schnell getätigt, aber die Kosten für die Erhaltung dürfen nicht unterschätzt werden. Laut Sebastian Bickel möchte er sich das andere Szenario, das Bezahlen der bisherigen Haftungssumme, gar nicht vorstellen.

Der anwesende Obmann der Sennerei Sonntag – Boden, Gebhard Burtscher, möchte einige Worte zur Sachlage sagen. Er führt an, dass er damals bei der Beschlussfassung für die Haftungsübernahme als Gemeindevertreter mitstimmte. Die Kombination „Landwirtschaft - regionale Produkte – Tourismus - Biosphärenparkausstellung“ in einem architektonisch ansprechenden Gebäude, erachtete man für ein gutes Projekt. Leider hat man verschiedene Fehler gemacht (z.B. Gastronomie zu groß) und eine Hilfe wurde zu spät in Anspruch genommen. Mit der Firma Emmi hat die Sennerei-Genossenschaft einen guten Partner und die Marke „Walserstolz“ soll bestehen bleiben. Leider kann im Moment der Sennereibetrieb nicht voll ausgenutzt werden und der Gastronomiebereich ist geschlossen. Die Firma Emmi betreibt die Verarbeitung der Milch und kann den oberen Stock nicht bewirtschaften. Im Jahr 2014 wurde im Pachtvertrag mit der Firma Emmi eine Bespielung des 1.Stockes vereinbart. Laut Gebhard Burtscher bringt die Biosphärenparkmanagerin, Frau Christine Klenovec, die fachliche Kompetenz für so einen umfangreichen Betrieb mit.

Die Stimmung ist im Tal nicht sehr gut, zum Teil ist auch entsprechender Neid zu verspüren. Mit einem Kauf des oberen Stockes kann eine Schadensbegrenzung erzielt werden. Die Genossenschaft ist nicht mehr im Stande die Kosten für das Gebäude abzudecken. Die Firma Emmi und der Obmann haben sich sehr für eine Entlassung aus den Haftungen der Gemeinden bemüht. Der Obmann sichert den Gemeinden eine entsprechende Einsicht in die Geschäfte der Sennerei-Genossenschaft zu, damit die Transparenz vorhanden ist. Fördertechnisch ist dieses Projekt ausgelotet und wird von der Öffentlichkeit beobachtet.

Die Milchverträge laufen im Jahr 2018 aus. Es wird auf jeden Fall von Gebhard Burtscher das Ziel verfolgt, noch mehrere Landwirte als Milchlieferanten gewinnen zu können. Ebenso wird vom Obmann der Sennerei ausgesprochen, dass auch ein gewisser Beitrag seitens der Landwirte erfolgen muss. Ein Vertrag zwischen der Firma Emmi und der Sennerei für den Produktionsbereich läuft ab August 2015 und hat eine Gültigkeit von 5 Jahren.

Simon Dünser führt an, dass ihm die langfristigen Perspektiven fehlen. Laut Armin Dünser haben wir aufgrund der übernommenen Haftung einfach keine andere Wahl, als das Biosphärenpark-Zentrum zu befürworten. Werner Rinderer ist von den Landwirten sehr enttäuscht.

Bürgermeister Werner Konzett hat ein Problem, dass die Betriebskosten aufgrund der wesentlich größeren Flächen im Vergleich zum Büro in Thüringerberg steigen werden. Er tendiert dazu, dass diese Betriebskosten von der Standortgemeinde zu übernehmen sind. Alexander Dünser stellt klar, dass man früher auch von einer Aufteilung der Haftung von 50/50 sprach und kurzfristig die Gemeinde Fontanella eine Aufteilung von 2/3 für Sonntag und 1/3 für Fontanella bewirkte. Nun spricht man wieder von einer Aufteilung der Haftung von 2/3 zu 1/3, dann sollte auch die Übernahme der nicht abgedeckten Betriebskosten in diesem Verhältnis erfolgen.

Sebastian Bickel empfindet es auch für gerecht, wenn die nicht abgedeckten Betriebskosten in diesem Verhältnis zu bezahlen sind. Simon Dünser möchte wissen, wie ein eventueller Überschuss aufgeteilt wird. Solche Details sind in einer Vereinbarung zu definieren. Die Anwesenden sind aber der Meinung, dass Gewinne und Verluste im gleichen Verhältnis (2/3 zu 1/3) berücksichtigt werden.

Nach einer intensiven Diskussion sind die Anwesenden für eine Beschlussfassung bereit. Die beiden Bürgermeister einigen sich auf den Beschlusstext und die Gemeinde Fontanella führt den Beschluss zuerst durch. Anschließend erfolgt die Beschlussfassung seitens der Gemeinde Sonntag:

Die Gemeinde Fontanella stimmt einer Darlehensaufnahme durch die Regio Großes Walsertal im Ausmaß von EUR 400.000,00 einstimmig zu. Ebenso befürwortet die Gemeinde Fontanella einstimmig, die Reduzierung der bestehenden Haftung in der Angelegenheit „Sennerei Sonntag-Boden“ von EUR 350.000,00 auf EUR 133.333,00. Somit haftet die Gemeinde Fontanella für das neue Darlehen gegenüber der Regio Großes Walsertal in Höhe von EUR 400.000,00 im Ausmaß von 1/3. Die anfallenden zusätzlichen Betriebskosten für die nächsten 5 Jahre, die nicht durch den Regio-Beitrag abgedeckt sind, werden von der Gemeinde Fontanella einstimmig im gleichen Verhältnis (zu 1/3) übernommen.

5. WANDERWEG TÜRTSCHALPE UNTERDAMÜLS WEGSANIERUNG

Im Bereich der hinteren Türtschalpe ist ein Wegabschnitt auf einer Länge von ca. 150 Meter so angelegt, dass beim Wandern – speziell bei schlechten Verhältnissen, absolute Absturzgefahr besteht. Dieser Weg ist im Landeswegekonzept enthalten und als rot-weiß-rot markierter Fußweg ausgewiesen. Da dieser Verbindungsweg von der Türtschalpe über die Alpe Unterdamüls häufig von Gästen und Einheimischen begangen wird, ist es aus sicherheitstechnischen Gründen notwendig (in diesem Bereich sind schon Personen abgestürzt), diesen Teilabschnitt so zu sanieren, dass ein gefahrloses Begehen ermöglicht wird. Die Sanierung wird manuell (das heißt ohne Einsatz von Maschinen) vom Österreichischen Alpenverein durchgeführt. Der Wanderweg wird auf ca. 50-80 cm verbreitert, im steilen Gelände Tritte und bei einigen Stellen ein Stahlseil als Sicherheitsmaßnahme angebracht.

Zeitbedarf der Sanierung: ca. 35 Manntage
Materialkosten: ca. EUR 1.500,00
Transportkosten: übernimmt der Alpenverein
Geschätzte Gesamtkosten: ca. EUR 8.000,00

Die Sanierung wird im Zuge der landesweiten AV-Wegeprojekte 2015 vom Land Vorarlberg zur Hälfte gefördert. Die restlichen 50% der Kosten werden voraussichtlich anteilig durch den Alpenverein und die Gemeinde Fontanella (evtl. auch Beteiligung durch die Alpgemeinschaft Türtschalpe) übernommen.



Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig, die Kosten der Wanderwegsanie rung Türtschalpe – Unterdamüls von ca. EUR 2.000,00 zu Übernehmen.

6. ALLFÄLLIGES

- Stefan Konzett bringt vor, dass er bereits im Bauausschuss eine Variante für die Fassade mit einer Ausführung in Fichtenschindeln gegenüber der ausgeschriebenen offenen Fichtenlattenfassade besprochen hat. Laut Angabe der Zimmerei Nigsch fehlt beim Angebot (offene Lattenfassade) die stehende Lattung beziehungsweise der Anstrich in Schwarz beider Latten, daraus ergeben sich Kosten von Netto 4,00 €/m² zusätzlich. Vorteil der Schindelfassade wäre, dass das Gebäude eine geschlossene, hinterlüftete Fassade erhält. Die Variante Holzschindeln wäre laut Angebot der Firma Holzbau Nigsch vom 19.06.2015 gegenüber der geplanten offenen Lattenfassade um EUR 3.460,20 kostengünstiger.

Ende der öffentlichen Sitzung um 23:40 Uhr (Dauer 3 Stunden und 40 Minuten).

Der Bürgermeister:

.....
Werner Konzett

Die Schriftführerin:

.....
Sabine Felber

Fontanella, 23.06.2015